

Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und -betreuer

Fertig aufbereitete Konzepte und Übungen, Materialien und Kopier-
vorlagen für ein ganzheitliches Gedächtnistraining mit Senioren

Thema: Medienpaket - Musik, Bewegung & Sinnesarbeit, Ausgabe: 29
Titel: Lehrjahre (Beitrag zum Lied: Wozu ist die Straße da) (43 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Seniorenbetreuung“ des OLZOG Verlags. Ein Hinweis auf die Originalquelle befindet sich in der Fußzeile jedes Dokuments.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Die motivierenden, sofort einsetzbaren Übungen und Kurzaktivierungen mit Biografie- und Jahreszeitenbezug sorgen für Abwechslung im Pflegealltag, steigern Selbstwertgefühl und Lebensqualität Ihrer Senioren und bedeuten gleichzeitig Zeitersparnis und Arbeitserleichterung für Sie.

▶ Die Print-Ausgaben aus dem Programm „Seniorenbetreuung“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Hinweis zu den Beiträgen aus der Reihe »**Musik, Bewegung & Sinnesarbeit**«: die Links zu den **Liedern** (Musikdateien im mp3-Format) sowie zu einer **kostenlosen Einführung** finden Sie jeweils direkt in der **Detailansicht des Artikels**.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).








Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

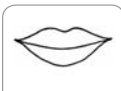


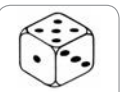
[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 - 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 - 198
www.olzog.de | www.eDidact.de

Lehrjahre / „Wozu ist die Straße da“**Überblick zu den Kurzaktivierungen**

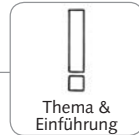
Rubrik	Kurzaktivierung	Bereitstellen	Seite
 Thema & Einführung	Lehrjahre	<ul style="list-style-type: none"> • Karte 1 	3
 Plaudern & Erzählen	Biografieorientierte Fragen: Was fällt Ihnen zum Thema „Lehrjahre“ ein?	<ul style="list-style-type: none"> • Karte 2 • Lied 🔄 • evtl. Liedtext • Einführungstext • biografieorientierte Fragen 	4
 Singen & Bewegen	Lied: „Wozu ist die Straße da“	<ul style="list-style-type: none"> • Karte 3 • Lied 🔄 • Liedtext • Bewegungsideo • evtl. Noten und Akkorde 	6
 Hören & Lauschen	Sprichwörter für Lehrlings-Ohren	<ul style="list-style-type: none"> • Karte 4 • Lied 🔄 • Bewegungsideo • Vorlage • evtl. Bonusmaterial 🎧 	12
 Sehen & Betrachten	Traktor-Wartung	<ul style="list-style-type: none"> • Karte 5 • Lied 🔄 • Textvorlage • Bildkarten • Wortkarten 	14
 Tasten & Fühlen	Griffige Lehrberufe	<ul style="list-style-type: none"> • Karte 6 • Lied 🔄 • Bewegungsideo • Vorlagen • evtl. biografieorientierte Fragen • Materialien nach Vorlage 	17
 Riechen & Schnuppern	Die gute alte Thermoskanne	<ul style="list-style-type: none"> • Karte 7 • Lied 🔄 • evtl. biografieorientierte Fragen • Thermoskanne(n) • Tee 	20

Rubrik	Kurzaktivierung	Bereitstellen	Seite
 Schmecken & Genießen	Brotzeit, Henkelmann & Brotbüchse	<ul style="list-style-type: none"> • Karte 8 • Textvorlage • Wurst und Brot oder süße Teilchen • Getränke • Tablett 	21
 Rätseln & Knobeln	„Was bin ich?“ oder „Traktorwissen“	<ul style="list-style-type: none"> • Karte 9 • Lied  • Vorlagen • Sparschwein • Spielgeld oder • Fragekarten • Textvorlage 	23
 Spiel & Spaß	Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!	<ul style="list-style-type: none"> • Karte 10 • biografieorientierte Fragen • Vorlagen • Flipchart-Papier • Stifte, Wachsmalkreiden etc. • Schere, Klebestift • Wäscheklammern • 1 Spielfigur • 1 Würfel 	25

Bildnachweis:

- S. 3/Karte 1: Wikicommons
 S. 4/Karte 2: Bundesarchiv, Bild 183-K0503-0006-001/CC-BY-SA, Quelle: Wikicommons
 S. 6/Karte 3: Ralf Glück
 S. 14/Karte 5 und Farbkarten: Ralf Glück
 S. 16: 1917 Fordson F5_6/Wikicommons
 S. 17/Karte 6: Daryona/Wikicommons (bearbeitet)
 S. 20/Karte 7: Andréatl/Wikicommons
 S. 21/Karte 8: Kochwurst: Rainer Zenz/Wikicommons; Rosinenschnecke: Roland Martin/Wikicommons
 S. 22: Claus Ableiter/Wikicommons
 S. 23/Karte 9: Sparschwein: Wikicommons
 S. 29: Wikicommons/Wiener Theatralische Bildergalerie, Jg. 1 (Hsg. Adolph Bäuerle) 1834

Alle übrigen Fotos und Grafiken: Jana Glück
 Piktogramme zu den Rubriken: Mariona Zeich



1 Thema & Einführung: Lehrjahre

Vorbemerkung: In der heutigen Zeit spricht man nicht mehr von Lehrlingen und Lehrjahren, sondern von Auszubildenden und Ausbildungszeit. Im Sinne einer biografieorientierten Herangehensweise, die sich auch in der Sprache und im Einsatz vertrauter Begriffe zeigt, werden im Folgenden durchgehend die Wörter „Lehrling“ und „Lehrjahre“ verwendet.

Berufswahl: „Was willst du denn später einmal werden?“ – Diese Frage bekommt sicher jeder Mensch während seiner letzten beiden Schuljahre vielfach innerhalb der Familie sowie aus dem weiteren sozialen Umfeld wie z.B. von Nachbarn oder im Freundeskreis zu hören. Mancher erinnert sich noch daran, dass einem schon im Vorschulalter „vorgesagt“ wurde, man werde einmal Lokomotivführer, Krankenschwester o.Ä., und man es nachgeplappert hat. Die spätere tatsächliche Berufswahl ist nicht immer so einfach, wobei manche Menschen schon sehr früh wissen, was sie später einmal werden wollen, und einen entsprechenden Beruf erlernen.

Lehrstellen: Die Berufswahl ist nicht nur abhängig von der individuellen Entscheidung, den eigenen Interessen und Fähigkeiten für ein Berufsbild. Es geht immer auch um die tatsächlich vorhandenen Lehrstellen. Das Angebot an Lehrstellen und die Nachfrage bzw. das Vorhandensein von Lehrlingen können weit auseinandergehen. In manchen Jahren gibt es einen Lehrlingsüberschuss, d.h., es gibt zu wenig Lehrstellen für die vielen Bewerber. Ebenso kann das Gegenteil der Fall sein: Zu wenig Lehrlinge stehen einem Überangebot an Lehrstellen gegenüber.



Lehrjahre: „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ ist ein bekanntes Sprichwort, das sich auf die Zeit des „In-die-Lehre-Gehens“ und des „Lehrlings-Seins“ bezieht. Einem Lehrling wird abverlangt, dass er den Beruf von Grund auf lernt. Er ist angehalten, zunächst einfache Dinge zu erledigen, bevor schwierigere Tätigkeiten hinzukommen und er im Laufe der Lehre mehr und mehr Verantwortung übernehmen muss. Die Lehrjahre dauern in den meisten Berufen drei Jahre. Es gibt aber auch Berufe, die innerhalb von zwei Jahren erlernbar sind oder bei denen die Lehrzeit dreieinhalb Jahre beträgt. Neben der betrieblichen Lehre ist es in Deutschland üblich, zeitgleich die Berufsschule zu besuchen. Hier wird verstärkt theoretisches Fachwissen vermittelt. Mit dem Durchlaufen und Abschließen einer Lehre zeigt man grundsätzlich, dass man sich langfristig auf etwas einlassen kann, lernfähig ist und ein gewisses Durchhaltevermögen hat.

Prüfungen: Im Lauf der Lehrjahre gibt es zwei maßgebliche Prüfungen: zum einen die Zwischenprüfung, die nach der Hälfte der Lehrzeit zu absolvieren ist, zum anderen die Gesellen- bzw. Abschlussprüfung gegen Ende der Lehre. Wer danach seinen Gesellenbrief bzw. die Bescheinigung für einen erfolgreichen Berufsabschluss in den Händen hält, darf zu Recht stolz auf sich sein.

Dem Thema „Lehrjahre“ haben wir das Lied „Wozu ist die Straße da“ zugeordnet. Auf den folgenden Seiten und den zugehörigen Aktivierungskarten finden Sie interessante Ideen und Formen, um das Thema „Lehrjahre“ im Betreuungsalltag lebendig zu machen.

Hinweis

Alle Kurzaktivierungen passen zum Lied und zum Thema. Es empfiehlt sich, als **Eingleitung** zunächst das **Lied zu singen** und eine **Kurzaktivierung anzuschließen**.



Lied: „Wozu ist die Straße da“

Thema: **Lehrjahre**

CD 29, Track 1 & 2

2 Plaudern & Erzählen: Was fällt Ihnen zum Thema „Lehrjahre“ ein?



Vorbereitungszeit:

keine bzw. einmalig 3 Minuten (siehe Tipps)

Bereitstellen:

- 📄 **Karte 2** – Lehrjahre/„Wozu ist die Straße da“
- 🎵 **Lied** „Wozu ist die Straße da“ (CD 29, Track 1 & 2)
- 📖 evtl. **Liedtext** (siehe Seite 8)
- 📖 **Einführungstext** „Lehrjahre“ (siehe Seite 3)
- 📖 **biografieorientierte Fragen** (siehe Seite 5 und Tipps)

Situation:

- gemeinsam in gemütlicher Runde beisammensitzen
- Gespräch mit einer Einzelperson führen

Hinweis

Je eingeschränkter die Fähigkeiten Ihrer Teilnehmer im Sprechen und Tun sind, desto mehr müssen Sie selbst handeln und fähig sein, ein Gespräch zu führen – ohne große bzw. sogar ganz ohne Wortbeiträge des Gegenübers!

Tipps

- Verwenden Sie die 📖 Vorlage mit biografieorientierten Fragen direkt oder schneiden Sie die Fragekärtchen aus. Alternativ treffen Sie im Vorfeld eine Auswahl.
- Geben Sie die von Ihnen gewählten Kärtchen in Kuverts. Diese können dann gezogen und ausgepackt werden. Falls Menschen dies nicht mehr können, übernehmen Sie es.

Vorschlag zur Gestaltung der Kurzaktivierung:

Einleitung: Starten Sie mit dem 🎵 Lied „Wozu ist die Straße da“ aus dem Film „Lumpacivagabundus“ (1936). Viele dürften das Lied und den Film kennen, in dem es um drei Wandergesellen – einen Schuster (gespielt von Paul Hörbiger), einen Schneider (gespielt von Heinz Rühmann) und einen Tischler/Schreiner (gespielt von Hans Holt) – geht.

Hauptteil: Nutzen Sie den 📖 Einführungstext „Lehrjahre“ flexibel. Lesen Sie z.B. nur einen oder zwei Absätze vor. Es bietet sich immer an, Inhalte für sich selbst kurz aufzunehmen, um sie dann über eigene Worte bzw. auch im entsprechenden Dialekt einzubringen. Wählen Sie zwei bis drei Fragen für eine Unterhaltung von ca. 10 Minuten aus (siehe Tipps). **Wichtig:** Bringen auch Sie Ihre Meinung und Erfahrungen ein.

Hinweis

Falls Menschen nicht mehr auf Fragen antworten bzw. damit überfordert sind, wechseln Sie **vom Fragen zum Erzählen**, z.B.: **Frage:** „Erinnern Sie sich noch an den ersten Lehrlingstag?“ → **Erzählen:** „Ich war an meinem ersten Tag sehr aufgeregt. Doch die Kollegen waren nett und gaben mir gleich schon kleine Aufgaben. Ich bin ganz stolz nach Hause gefahren.“

Ausklang: Bedanken Sie sich bei allen für die vielen interessanten Erzählungen.



Biografieorientierte Fragen:

<p>Haben Sie eine Lehre gemacht?</p> <p>(z.B. „Ja, ich bin ...“ oder „Nein, das war nach dem Krieg noch nicht so üblich“ oder „Nein, ich wollte gleich Geld verdienen“)</p>	<p>Wie haben Sie Ihren Berufswunsch erkannt?</p> <p>(z.B. „Ich spielte schon als Kind gern mit Holz, da war Schreiner das Richtige.“)</p>	<p>Hatten Sie die Wahl zwischen mehreren Lehrstellen?</p> <p>(z.B. „Nein, ich war froh, überhaupt eine Stelle zu bekommen“ oder „Ja, ich wählte die in unserem Ort“)</p>
<p>Erinnern Sie sich noch an den ersten Lehrlingstag?</p> <p>(z.B. „Ja, ich war sehr aufgeregt, alles war neu und ich wollte auf keinen Fall etwas falsch machen“)</p>	<p>Kennen Sie den Spruch „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“?</p> <p>(z.B. „Ja, das kann man wohl sagen“ oder „Ja, man muss in jedem Beruf ganz unten anfangen“)</p>	<p>Bei welchem Betrieb bzw. Unternehmen haben Sie Ihre Lehre gemacht?</p> <p>(z.B. bei einem kleinen Handwerksbetrieb oder bei Mercedes in Stuttgart)</p>
<p>Fällt Ihnen der Name Ihres Lehrherren ein und wie war er?</p> <p>(z.B. „Herr Weber war sehr streng, doch ich habe viel gelernt“ oder „Nein, ich erinnere mich nicht“)</p>	<p>Gab es mehrere Lehrlinge im Betrieb und wie war der Umgang untereinander?</p> <p>(z.B. „Ja, es gab viele Lehrlinge und es war oft sehr lustig“)</p>	<p>Wie kamen Sie täglich zum Lehrbetrieb?</p> <p>(z.B. zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Moped, der Trambahn, dem Auto, dem Bus, dem Zug, einer Mitfahrgelegenheit)</p>
<p>An welchem Ort war die Berufsschule?</p> <p>(z.B. in der Kreisstadt, in einem Ort im benachbarten Landkreis)</p>	<p>Wie kamen Sie zur Berufsschule?</p> <p>(z.B. zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Moped, der Trambahn, dem Auto, dem Bus, dem Zug; es gab eine Fahrgemeinschaft mit anderen Lehrlingen)</p>	<p>Mussten Sie als Lehrling Brotzeit/Vesper holen gehen?</p> <p>(z.B. „Ja, das gehörte zu meinen Aufgaben im ersten Lehrjahr, dann übernahm es der nachfolgende Lehrling“)</p>
<p>Erinnern Sie sich noch an die Gesellen- bzw. Abschlussprüfung?</p> <p>(z.B. „Ja, ich war sehr aufgeregt“ oder „Mein Gesellenstück war ein Küchenregal“)</p>	<p>Wer kennt jemanden, der keine Lehre machte, und den Grund dafür?</p> <p>(z.B. „Die wollten gleich das große Geld verdienen“ bzw. „Viele Frauen lernten keinen Beruf, weil man sagte, dass die sowieso heiraten“)</p>	<p>Welche Lehre würden Sie machen, wenn Sie heute noch einmal die Wahl hätten?</p> <p>(z.B. Schneider(in), Floristin, Krankenschwester/-pfleger, Schlosser)</p>